

L02121 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 16. 4. 1913

Abf. HERMANN BAHR  
SALZBURG

Herrn D<sup>r</sup> ARTHUR SCHNITZLER  
WIEN XVIII

5 Sternwartestraße 71

Salzburg 16. 4. 13

Lieber Arthur! Ich erhielt eben einen etwas verworrenen Brief Peter Altenbergs, worin er mich anfleht, ihn zu retten, der im Steinhof »wie ein giftiges irrsinniges Tier« behandelt und zu Tod gequält werde. Es ist möglich, daß das »Einbildung-  
10 gen« find. Es ist ebenso möglich, daß es wahr ist. Ich weiß gar nicht, was ich von hier aus tun soll, und weiß auch nicht, wie ich mir, in Wien angekommen, den Eintritt im Steinhof erzwingen könnte. Du bist »Arzt«, Du wirst eher wissen, ob und wie man helfen könnte. Willst Du Dich der Sache annehmen? Und mir dann fagen, ob Du glaubst, daß ich was tun kann? Ich bin natürlich gern zu allem bereit  
15 – Mordskandal in der Öffentlichkeit oder auch gewaltfame Entführung, die ja mit Geld dort leicht zu bewerkstelligen sein wird. Bitte schreib bald  
Deinem alten

Hermann

Grüße an Olga u die Kinder!

- © CUL, Schnitzler, B 5b.  
Kartenbrief, 914 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Versand: Stempel: »Sa[lzburg], 16. IV. 13, 10«.  
Schnitzler: mit Bleistift ergänzt »Bahr«  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »176«
- ☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S.482.